

des anzuzeigenden Buches sind gleichermaßen kryptisch, was das Land und die Leute anlangt, denen die Studie gewidmet ist. Es handelt sich um Flandern, ein wirtschaftlich hochentwickeltes Gebiet, in dem die flandrischen Grafen seit der Mitte des 13. Jh. die Finanzverwaltung in bemerkenswerter Weise ausbauten. Dem geht K. nach. Sie untersucht anhand der Archivalien im Departemental-Archiv Lille und im Reichsarchiv Gent, ergänzt durch Bestände der Reichsarchive in Brügge und Brüssel und der Stadtarchive in Lille, Gent und Brügge Amt und Funktion des Generaleinnehmers der Grafen zwischen 1262 und 1372. Inhaber des Amtes waren finanzkräftige Bürger der Städte Gent oder Brügge, italienische Bankiers (die mit flandrischen Bürgern in Geschäftsverbindung standen), aber auch Angehörige des flämischen Hoch- und Niederadels. Neben den Aufgaben in der Festlegung der Abgaben sowie im Einsammeln und Abrechnen kamen den Generaleinnehmern auch jurisdiktionelle Aufgaben zu. Insgesamt beobachtet und beschreibt die Verfasserin die Entwicklung von der Einzelfallabwicklung im Umkreis des Hofes zur Verwaltungsroutine im Land der Grafschaft; sie liefert wichtige Belege für den Übergang vom feudalen zum bürokratischen System in dem wirtschaftlich und kulturell fortschrittlichen westeuropäischen Land. Hier zeichnen sich die Frühformen des neuzeitlichen Staates deutlich ab.

Wilhelm Volkert

J. G. M. S a n d e r s , Waterland als woestijn. Geschiedenis van het kartuizerklooster 'Het Hollandse Huis' bij Geertruidenberg 1336–1595 (Hollandse Studien 25) Hilversum 1990, Verloren, ISBN 90-70403-26-9, 238 S., 38 Abb. – „Domus Hollandie“ ist der Name des ältesten Kartäuserklosters der Niederlande, das 1336 von Willem van Duvenvoorde bei Geertruidenberg (Nordbrabant) gegründet und 1595 infolge der politischen und religiösen Wirren aufgelöst wurde. S. beschreibt die materielle und geistliche Entwicklung des Klosters, das um die Jahre 1380–1420 seine größte Blüte erlebte, und behandelt im einzelnen Gebäude, Grundstücke, Einkünfte, die Klosterwirtschaft und die Einflüsse der kirchlichen und weltlichen Herrschaft, die Mitglieder, das geistliche und intellektuelle Leben und den Niedergang im 16. Jh. Von der Bibliothek ist fast nichts bewahrt geblieben. Unter den literarischen Persönlichkeiten, die in Geertruidenberg zumindest eine Zeitlang gelebt haben, sind die bekanntesten Adrian der Kartäuser († 1411), Hendrik van Coesfeld (ca. 1350–1410), Gerrit van Schiedam († 1442) und Willem Bibau (ca. 1480–1535). In Beilagen findet man eine Übersicht über die Besitzungen, die Mitglieder und die Würdenträger sowie eine Beschreibung der beiden Chartulare des Klosters. Eine französische Übersetzung des Schlußkapitels und ein Register runden diese gelungene Studie ab.

Rita Beyers

David N. D u m v i l l e , Britons and Anglo-Saxons in the Early Middle Ages (Collected studies series 379) Aldershot 1993, Variorum, ISBN 0-86078-332-4, XIV u. 323 S., £ 47.60, druckt 15 Arbeiten aus den Jahren 1976 bis 1989 ab, von denen zwei überarbeitet sind, und fügt als Erstveröffentlichung hinzu: The English element in tenth-century Breton book-production (14 S.). Mehrere Indices erschließen den Band.

N.M.